

Neues Pflegeheim offiziell in Betrieb genommen

„Eine Bereicherung für Vianden“

Einweihungsfeier im Beisein von Familienminister Marc Spautz am vergangenen Montag



Im neuen Pflegeheim stehen 72 Betten zur Verfügung.



Zahlreiche Prominenz bei der offiziellen Eröffnungsfeier.

VON NICO MULLER

Rund zweieinhalb Jahre nach Baubeginn wurden am 2. April dieses Jahres die ersten Pensionäre im neuen Viandener Pflegeheim „Schlassbléck“ aufgenommen. Am Montag wurde das Haus im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten offiziell seiner Bestimmung übergeben.

So konnte der Direktionsbeauftragte Jean-Claude Meyers neben Familienminister Marc Spautz u. a. auch dessen Vorgängerin, Marie-Josée Jacobs, die Nordabgeordnete André Bauler, Emile Eicher, Claude Haagen, Ali Kaes und Jean-Paul Schaaf im neuen Pflegeheim, das vom sozialen Dienstleistungsunternehmen offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, willkommen heißen.

Nachdem Jean-Claude Meyers das Haus kurz vorgestellt hatte, ergriff Serge Eberhard, Präsident des Servior-Verwaltungsrats, das Wort. Dieser zeigte sich zunächst

sehr froh darüber, dass überhaupt ein Pflegehaus in Vianden gebaut wurde. Denn eine Zeitlang sei dies gar nicht so sicher gewesen. Serge Eberhard erinnerte dabei an das Jahr 2004, in dem die Pläne für einen Um- bzw. Ausbau des Altenheims im ehemaligen Trinitarierkloster fertig auf dem Tisch lagen. In der Folge habe dann aber das nationale Denkmalschutzamt sein Veto eingelegt, was er persönlich bedauert habe.

„Ein adäquater Platz“

Durch die unermüdlichen Bemühungen vor allem der damaligen Viandener Bürgermeisterin Gaby Frantzen-Heger sei in der Zeit danach aber das Projekt, das nun fertig gestellt wurde, möglich geworden. Das 78 Ar große Grundstück auf dem ehemaligen Electrolux-Gelände sei von der Gemeinde durch eine auf zunächst 50 Jahre festgelegte Erbpacht bereitgestellt worden. Sein Dank ging ebenfalls

an Marie-Josée Jacobs, unter deren Verantwortung das Familienministerium 70 Prozent der Baukosten von 17,6 Mio. Euro übernommen habe.

Ali Kaes, der auch Bürgermeister der Gemeinde Tandel ist, die sich mit 300 000 Euro im Pflegeheim einkaufte und dadurch für ihre Einwohner eine Belegpriorität von vier Betten sicherte, sprach vom neuen Pflegeheim als adäquatem Platz, wo die älteren Mitmenschen wohlumsorgt ihren Lebensabend verbringen könnten. Sie hätten sich dies redlich verdient, denn man dürfe nicht vergessen, dass gerade sie es waren, die maßgeblich zum heutigen Reichtum des Landes beitrugen.

Auch Jean Kinn, Bürgermeister der Gemeinde Pütscheid, zeigte sich sehr stolz, Miteigentümer des Viandener Pflegeheims zu sein. „Das Haus ist eine Bereicherung für die Gemeinde Vianden“, so Kinn. Die Gemeinde Pütscheid hat

Bezugsrecht für zwei Zimmer. Der Viandener Bürgermeister Marc Schaefer ließ seinerseits zwar keinen Zweifel an seiner Freude über die Eröffnung des Pflegeheims, bedauerte allerdings gleichzeitig, dass es nun kein klassisches Altenheim mehr in Vianden gebe.

Marc Spautz wünschte den Bewohnern des Pflegeheims, dass sie sich wohl fühlen. Sie hätten sich eine individuelle Betreuung verdient, und man gebe ihnen auf diese Weise ein bisschen zurück von dem, was man ihnen schulde. Auch hob er den regionalen Charakter des Pflegeheims hervor, an dem sich ja die drei Gemeinden Vianden, Tandel und Pütscheid beteiligen.

Nachdem Dechant Patrick Hubert Gottes Segen auf das Gebäude und die Menschen, die darin wohnen und arbeiten, herabgerufen hatte, schloss ein Rundgang diese Feierstunde ab.

Die Eckdaten

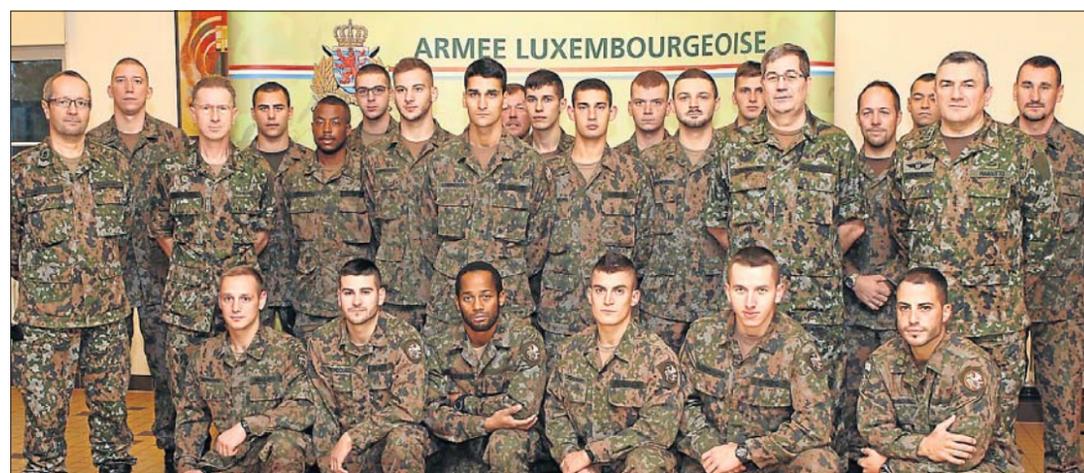
- **Kapazität:** 72 Einzelzimmer
- **Größe Zimmer:** Wohnraum: 25,4 m², Nasszelle 5,3 m², Terrasse: 17 m²
- **Ausstattung Zimmer:** Pflegebett und Nachttisch, Fernseher, Telefon, Külschrank, Nasszelle mit Waschtisch, bodenebene Dusche mit Klappsitz und WC, Haltegriffe /Terrasse
- **Balkone:** Zeigen Richtung Süden, so ausgerichtet, dass die Betten ausgefahren werden können
- **Ausstattung Wohnstruktur:** Restaurant, Cafeteria, Friseur, Einkaufsladen, Festsaal, Physiotherapieräume, Bibliothek, Andachtsraum, Snoezelraum, Wohnraum für dementiell erkrankte Senioren, Außenanlage mit Terrasse
- **Energieklasse:** Niedrigenergiehaus Type B
- **Mitarbeiter:** Pflege und Betreuung: 56, Hotellerie und Restauration: 14, Verwaltung: 4
- **Monatlicher Pensionspreis:** 2 565 Euro

Dank an Soldaten des 40. Kfor-Kontingents für gute Arbeit

Bereits mehr als 800 Luxemburger Kfor-Soldaten verrichteten Dienst im Kosovo

Dieser Tage wurden die 22 Soldaten des 40. Kfor-Kontingents, die am vergangenen Samstag nach ihrem viermonatigen Friedenseinsatz aus dem Kosovo wieder in Luxemburg eingetroffen sind, von ihren Vorgesetzten im militärischen Zentrum auf Herrenberg in Diekirch offiziell willkommen geheißen.

Dabei betonte der Kommandant der Luxemburger Armee, General Mario Daubenfeld, dass mit dem 40. Kontingent seit 1999 mehr als 800 Soldaten der Luxemburger Armee ihren freiwilligen Dienst im Kosovo geleistet hätten. Davon hätten mehr als die Hälfte der freiwilligen Soldaten bereits zwei Einsätze hinter sich, während die Berufssoldaten des Kadres teilweise fünf bis sechs Einsätze zu verzeichnen hätten. Weiter hoffte der General, dass der eine oder andere Soldat des 40. Kontingents bei der Armee bleiben und eine Karriere als Berufssoldat anstreben werde. Der Kommandant des



Nach ihrem viermonatigen Einsatz wurden die Soldaten in den wohlverdienten Urlaub entlassen. (FOTO: ARLETTE SCHMIT)

militärischen Einsatzzentrums, Col. Romain Mancinelli, dankte den Heimkehrern für ihren vorbildlichen Einsatz während ihrer bewegten Zeit im Kosovo. Jetzt sollten sie ihren verdienten Urlaub nutzen, um sich Gedanken über ihre Zukunft zu machen, ehe

der Dienst in der Kaserne wieder anfange. Dem 40. Kfor-Kontingent gehörten David Wickler, Christian Schleck, Jonny De Oliveira Martins, Kris Schenten, Nicolas Feltus, Marc Weis sowie Kevin Araujo, Jasmin Babacic, Kim Becker, Fabio Caetano Cardoso, Michael Da

Silva Afonso, Michel Jacqué, Benjamin Kettmann, Sven Massard, Joao Oliveira Marinho, Fabio Pereira Machado, Eldin Prentic, Patrick Ribeiro Goncalves, Philippe Schreiner, Hebin Shao, Edgar Tavares Mascarenhas und Filipe Teixeira Ascencao an. (ast)

Erwuesse Bildung
Schauen Sie mal rein!
5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 Luxembourg
Tél. 4 47 43-340 – Fax 44 74 51
www.erwuessebildung.lu

NORDLICHT TV
15 JOER
www.nordlicht.lu
Tel./Fax: 80 38 66
De Veiner Nësmoort,
eng vun deene bekanntesten
Traditiounen am Land
Aussergewöhnlech Gedenkfeier
zu Réiden
„Um Sonnegaertchen“, en neie
Schoukplex zu Viichten
CCP LU05 1111 1321 0083 0000
Um 19 Auer bei Iech am Kabel
(Widderhuelungen vun 20.00 bis 23.00 Auer)